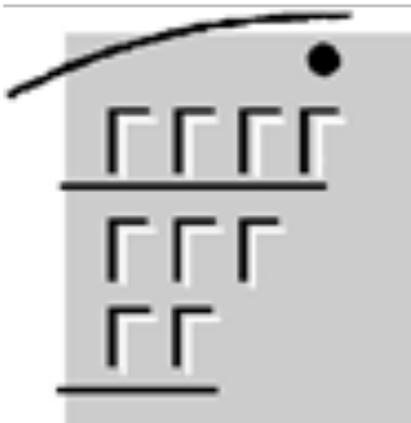


**Schulinterner Lehrplan des
Städtischen Gymnasiums Vohwinkel –
Sekundarstufe I**



Französisch

(Fassung vom 30.04.2024)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	1
2	Entscheidungen zum Unterricht	3
2.1	Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10.....	4
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	27
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	29
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	34
3	Nutzung außerschulischer Lernorte	36
4	Qualitätssicherung und Evaluation	37

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht im Fach Französisch am Städtischen Gymnasium Vohwinkel ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die im Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft wird.

Gemäß dem Schulprogramm des Städtischen Gymnasiums Vohwinkel trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine „grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen“.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht am Städtischen Gymnasium Vohwinkel sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler am jährlich in der Klasse 8 stattfindenden Austausch mit unseren Partnerschulen in der Nähe von Paris einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken. Der Austausch wird durch mehrere Treffen mit den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern vorbereitet.

Darüber hinaus führen wir in der Jahrgangsstufe 8 und 10 jeweils eine eintägige Exkursion nach Belgien durch (Verviers und Lüttich), bei denen die Lernenden mithilfe

einer Rallye und/oder anderen Aufgaben, belgische Städte erkunden und ihre Fremdsprachenkenntnisse anwenden.

Der Französischunterricht am Städtischen Gymnasium Vohwinkel leistet darüber hinaus durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lern-techniken Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Wahl der zweiten Fremdsprache in Klasse 7 zu. Hierzu findet ein Informationsabend für die Eltern statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler in Klasse 6 „Schnupperstunden“ in Französisch sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Unterrichtsbedingungen

Das Fach Französisch wird derzeit von 7 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann am Städtischen Gymnasium Vohwinkel ab Klasse 7 erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Französisch Latein
ggf. 3. Fremdsprache ab Klasse 9	Französisch Latein
neu einsetzende Fremdsprache ab der Einführungsphase	Spanisch

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Nach Möglichkeit lädt die Fachschaft Französisch einmal pro Schuljahr das *France Mobil* an die Schule ein, um den Schülerinnen und Schülern einen motivierenden Kontakt mit der Fremdsprache zu ermöglichen.

In der Regel besuchen die Kolleginnen und Kollegen mit einigen Lerngruppen französische Filmvorstellungen anlässlich der jährlich stattfindenden *Cinéfête*.

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet das Städtisches Gymnasium Vohwinkel eine AG zum Erwerb des Sprachzertifikats DELF an.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Umsetzung des Kernlehrplans mit seinen verbindlichen Kompetenzerwartungen im Unterricht erfordert Entscheidungen auf verschiedenen Ebenen:

Die Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* gibt den Lehrkräften eine rasche Orientierung bezüglich der laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen für jedes Schuljahr.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie bilden den Rahmen zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung *sämtlicher* im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen, setzen jedoch klare Schwerpunkte. Sie geben Orientierung, welche Kompetenzen in welchen Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens fokussiert entwickelt werden können und berücksichtigen dabei die obligatorischen fachlichen Konkretisierungen. Dies entspricht der Verpflichtung, im Unterricht *alle* Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

In weiteren Absätzen dieses Kapitels werden *Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit, Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung* sowie Entscheidungen zur Wahl der *Lehr- und Lernmittel* festgehalten, um die Gestaltung von Lernprozessen und die Bewertung von Lernergebnissen im erforderlichen Umfang auf eine verbindliche Basis zu stellen.

2.1 Unterrichtsvorhaben Klasse 7-10

UV 7.0 <i>Au début</i> (ca. 4 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in Kennenlernsituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung Einblicke in das Leben in Frankreich: Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK <u>Zieltexte</u> Dialog</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie Stimmhaftes und stimmloses s Aussprache der Vornamen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten, führen Begrüßungsrituale</p>

UV 7.1 Bonjour Paris ! (ca. 20 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sagen, woher man kommt/ wie alt man ist <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich vorstellen <p><u>Hören:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen über eine Person verstehen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft</p> <p>TMK <u>Zieltexte</u> Dialog Steckbrief</p> <p>VSM <u>Aussprache und Intonation</u> Wort- und Satzmelodie Liaison Nasale</p> <p><u>Grammatik</u> Fragesätze</p> <p>SLK Einführung von Strategien zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich und andere vorstellen, sich begrüßen und verabschieden, einfache Kennlerngespräche, z.B. anhand von Rollenkarten, führen Begrüßungsrituale</p> <p>Lernaufgabe: Ein Kennlerngespräch führen</p> <p>der unbestimmte Artikel der bestimmte Artikel das Verb <i>être</i> Zahlen 1-10</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen/Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.2 <i>Les copains et les activités</i> (ca. 20 Stunden)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte, adaptierte und auch klar strukturierte authentische Texte unterschiedlicher Textsorten zu Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens weitgehend verstehen Lesestrategie: Wörter erschließen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> eine Person vorstellen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen in der jeweiligen Zielsprache in einfacher Form wiedergeben 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitangebote in der Schule Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> der Plural der Nomen der bestimmte und unbestimmte Artikel Plural Tempusformen: <i>présent</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er</i> <u>Aussprache und Intonation</u> stummes und geschlossenes e</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lieblingsbeschäftigungen Begegnungen und Unternehmungen von Freunden und ihre Organisation Über einen Star berichten</p> <p>Beschreibungen zu Fotos in sozialen Netzwerken Wortschatz Musik, Sport und Medien</p> <p>Lernaufgabe: Einen Chatpartner finden</p> <p>der bestimmte und unbestimmte Artikel Plural</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen/Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.3 L'anniversaire de Jules (ca. 20 UStd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Hörverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen eine Personenvorstellung verstehen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Konsumverhalten</p> <p>Kulturelle Ereignisse: Umgang mit Traditionen</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> eine E-Mail schreiben</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> die Possesivbegleiter das Verb <i>avoir</i></p> <p><u>Aussprache und Intonation</u> Liaison</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Geburtstage in Frankreich feiern Leben in einer französischen Familie einen Familienstammbaum erstellen Familie beschreiben</p> <p>Lernaufgaben: Ein Fest vorbereiten</p> <p>Possesivbegleiter das Verb <i>avoir</i> Zahlen bis 39 Monatsnamen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen/Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.4 <i>Une journée de surprises</i> (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt benennen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Hörverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in Alltagssituationen zielführend schriftlich kommunizieren 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schule und Freizeit in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Hörtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Sach- und Gebrauchstext</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> frequente unregelmäßige Verben verneinte Aussagesätze</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich verabreden einen Tagesablauf beschreiben (Uhrzeiten, Wochentage) Schulfächer und Stundenplan</p> <p>Lernaufgabe: ein Wochenende planen</p> <p>Wochentage die Verben <i>aller</i> und <i>faire</i> die Verneinung <i>ne...pas</i> die Präposition <i>à</i> und <i>de</i> und der bestimmte Artikel</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen/Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 7.5 *Le spectacle va commencer* (ca. 24 Ustd)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich durch Perspektivwechsel mit elementaren, kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen kritisch auseinandersetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als Sprachmittler in informellen Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen in der jeweiligen Zielsprache in einfacher Form wiedergeben 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Theater in Frankreich</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Sach- und Gebrauchstexte</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Bejahte und verneinte Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze Ortspräpositionen das Verb <i>prendre</i> der Imperativ das <i>futur composé</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Theater-AG in einer französischen Schule Über ein Vorhaben sprechen Ein Interview führen Eintrittskarten kaufen In einem Café bestellen</p> <p>Zahlen bis 100 Fragen mit <i>est-ce que</i></p> <p>Lernaufgabe: Selbstständiges Üben</p> <p>Leistungsüberprüfung: Mündliche Kommunikationsprüfung</p>

UV 7.6 <i>Trois jours à Nice</i> (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern 	<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Die französische Stadt Nizza</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Sach- und Gebrauchstexte Hör-/Hörsehtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Podcast</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Verben mit direktem und indirektem Objekt Adjektive das Verb <i>voir</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: den eigenen Wohnort beschreiben Farben Präposition Wetter</p> <p>Lernaufgabe: Seine Stadt oder Region als Podcast vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen/Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 8.1 <i>La rentrée des amis</i> (ca. 12 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln, Über frz. Schule sprechen lernen <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben und Interessen darstellen, Personenbeschreibungen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Freizeitgestaltung, Schulalltag, Konsumverhalten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Steckbrief E-Mail</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Relativsätze Modalverben vouloir, pouvoir Adjektive beau, nouveau lire, écrire</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: sich und andere vorstellen, Personen und Orte näher beschreiben, Gefühle beschreiben</p> <p>Lernaufgabe: In einer Sprachnachricht über Neues berichten</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 8.2 <i>Aventures à Paris</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren interkulturellen Handlungssituationen grundlegende Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten <p>FKK <u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sachverhalte schildern und von Ereignissen berichten und erzählen Texte {...} strukturieren und räumliche, zeitliche und logische Bezüge in einfacher Form darstellen 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Schulalltag, Konsumverhalten</p> <p>Einblicke in die Nutzung digitaler Medien im Alltag von Jugendlichen</p> <p>Einblicke in das Leben in Frankreich: regionale Besonderheiten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u></p> <p>Lesetexte</p> <p>kürzere narrative Texte</p> <p><i>bande dessinée</i></p> <p><u>Zieltexte</u></p> <p>E-Mail</p> <p>Tagebucheintrag</p> <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <p>Tempusformen: <i>passé composé</i> der regelmäßigen Verben auf <i>-er, -dre</i> und unregelmäßiger Verben</p> <p>Présent der Verben auf <i>-dre</i></p> <p>unverbundene Personalpronomen</p> <p>Einfache Konnektoren</p> <p>Zeit- und Ortsadverbien</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung:</p> <p>Nutzungsmöglichkeiten sozialer Medien; Erkundung einer alten Metrostation und Schilderung von Abenteuern; soziale Medien in Alltag und Schule vs. kulturelle Bildung</p> <p>Lernaufgabe:</p> <p>Fotoroman, Comic oder Geschichte schreiben</p> <p>Leistungsüberprüfung</p> <p>Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 8.3 <i>En famille à Grenoble</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und in einfacher Form interagieren <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Kernaussagen kürzerer mündlicher und schriftlicher Informationsmaterialien adressatengerecht wiedergeben 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Blogeintrag</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Modalverben savoir, devoir Verneinungspartikel passé composé unregelmäßige Verben Verben auf -ir</p> <p>SLK Sprechen, Schreiben</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung Begegnung mit der französischen Stadt Grenoble, Landeskunde, Film über einen Familienbesuch verstehen und aus den Ferien schreiben</p> <p>Lernaufgabe: einen Blogeintrag schreiben</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p>

UV 8.4 A table ! On mange ! (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> repräsentative Verhaltensweisen und Konventionen anderer Kulturen in Ansätzen mit eigenen Anschauungen vergleichen <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfachen literarischen Texten die Gesamtaussage, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ihre Lebenswelt beschreiben, von Ereignissen berichten und Interessen darstellen digitale Werkzeuge auch für einfache Formen des kollaborativen Schreibens einsetzen 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen, Französisches Essen und Tischkultur, Konsumverhalten</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Kochrezepte, Diagramme, Interview und Beiträge in sozialen Medien</p> <p><u>Zieltext</u> Einkaufsgespräche</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> boire, mettre, connaître Teilungsartikel, Mengenangaben mit <i>de</i>, il faut das Pronomen <i>en</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Einkaufsgespräche führen und Rezepte verstehen; über seine Vorlieben reden und Vorschläge machen Essgewohnheiten in Frankreich</p> <p>Lernaufgabe: in Frankreich einkaufen lernen, Rollenspiele</p>

UV 8.5 <i>Degemer mat e Breizh !</i> (ca. 20 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein erstes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p><u>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsinhalte und Arbeitsergebnisse, auch digital gestützt, in einfacher Form präsentieren mündliche Äußerungen und Inhalte von Texten in einfacher Form wiedergeben 	<p>IKK Einblicke in die Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Freizeitgestaltung Ldsk.: Bretagne</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Tagebucheinträge <u>Zieltexte</u> Mails, Tagebucheinträge</p> <p>Grammatik: Objektpronomen quel und ce dire indirekte Rede und Frage</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Informationsrecherche zu einer frz. Region, Prospekt verstehen, für eine Region Werbung machen Rollenspiel <i>office du tourisme</i> Diskussion und Meinungsformulierung</p> <p>Lernaufgabe: geplante Reise vorstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Grammatik, Schreiben, Mediation</p>

UV 8.6 <i>Les médias et moi</i> (ca. 16 Ustd)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in elementaren formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Hör-/Hörsehverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einfachen, klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen einfachen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen 	<p>IKK Einblicke in das Leben in Frankreich: Nutzung digitaler Medien im Alltag durch Jugendliche</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Hörsehtexte Umfragen</p> <p><u>Zieltexte</u> mehrfach kodierte Texte Podcasts</p> <p>Grammatik Intonationsfrage indirekte Objektpronomen <i>lui/leur</i> Verben auf -ir mit Stammerweiterung</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung Blogs lesen und schreiben, Diskussion über Apps</p> <p>Lernaufgabe Über Nutzung von Medien berichten</p> <p>Leistungsüberprüfung Schreiben, Hörverstehen</p>

UV 9.1 <i>Vive les échanges !</i> (ca. 16 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p><u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in formellen wie informellen Begegnungssituationen unter Beachtung kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten kommunikativ angemessen handeln <p>FKK <u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich und ihre Lebenswelt beschreiben, Persönlichkeiten vorstellen, von Ereignissen berichten [...] <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> als SprachmittlerInde in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache, auch unter Nutzung von geeigneten Kompensationsstrategien, situations- und adessatengerecht wiedergeben <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden anstellen <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> im Rahmen des gestaltenden Umgangs mit Texten und Medien in Anlehnung an unterschiedliche Ausgangsformate Texte und Medienprodukte des täglichen Gebrauchs erstellen 	<p>IKK Einblicke in Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freizeitgestaltung, Schulalltag Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Komparativ und Superlativ von Adjektiven <u>Wortschatz</u> Austausch</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Einfaches Interview Durchsage <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Bewerbung, Annonce</p> <p>SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zur Unterstützung des monologischen und dialogischen Sprechens - zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Einen Austausch (in Montpellier) vorbereiten und über einen Austausch berichten; verschiedene Austauschprogramme kennenlernen.</p> <p>Lernaufgabe: <i>Partiziper au programme Brigitte Sauzay</i> – Erstellung von Dokumenten zur Teilnahme an einem Schüleraustausch: Verfassen von/Antworten auf eine Annonce, Erstellung einer digitalen Präsentation für den Austauschpartner (sich (anhand eines Selbstportraits) charakterisieren; (sozio-) kulturelle Besonderheiten der Heimat-stadt/Region beschreiben, Gefühle/Sorgen in Hinblick auf den Austausch) sowie Verfassen eines Erfahrungsberichts für das DFJW.</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Sprachmittlung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Grammatik</p>

UV 9.2 <i>Une histoire d'amitié</i> (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten sowie einfacheren literarischen Texten die Gesamtaussage, Hauptausagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen explizite und leicht zugängliche implizite Informationen im Wesentlichen erfassen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> wesentliche Inhalte von klar strukturierten einfacheren fiktionalen Texten sowie von Sach- und Gebrauchstexten zusammenfassen unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des produktionsorientierten und kreativen Schreibens realisieren <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte und Medienprodukte kreativ bearbeiten Texte oder Medienprodukte in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln 	<p>IKK</p> <p>Einblicke in Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Freizeitgestaltung, Emotionen Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/ einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle Aspekte (Québec: Montréal)</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Tempusformen: imparfait (und passé composé) Bildung der Adverbien <u>Wortschatz</u> <i>Les autres et moi</i> (Beziehungen), Präfix <i>re-</i>, Sachfeld <i>Gefühle</i>, Sachfeld <i>Bücher</i></p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Kürzere narrative Texte <i>bande dessinée</i> (Comic) <u>Zieltexte</u> Tagebucheintrag Zusammenfassung Kommentar</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Auszüge aus frankophoner Jugendliteratur (Comic/Roman „Les filles modèles – Guerre froide“) lesen, verstehen und analytisch sowie kreativ mit diesem arbeiten (Tagebucheintrag, von Ereignissen berichten, die Perspektive von Protagonisten übernehmen, ein Resümee/einen Kommentar verfassen, ...)</p> <p>Lernaufgabe: <i>Raconter une histoire</i> – Sammeln von Ideen für eine Geschichte, Vorstrukturieren anhand von Notizen und Verfassen eines narrativen Textes (Geschichte/Comic)</p> <p>Alternative Lernaufgabe: Ausgehend von einem Bildimpuls von einem Vorfall erzählen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel: Grammatik</p>

UV 9.3 S'engager, pourquoi pas ? (ca. 20 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> in interkulturellen Handlungssituationen Informationen und Meinungen zu Themen des soziokulturellen Orientierungswissens austauschen und daraus Handlungsoptionen ableiten sich durch Perspektivwechsel mit kulturell bedingten Denk- und Verhaltensweisen auseinandersetzen und diese auf Grundlage spezifischer Differenzenerfahrungen kritisch prüfen <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in unterschiedlichen Rollen an formalisierten, thematisch vertrauten Gesprächen beteiligen <p><u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich zu Inhalten von im Unterricht behandelten Texten und Themen zusammenhängend äußern sowie in einfacher Form ihre Einstellungen und Meinungen dazu begründen Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, präsentieren <p>VSM <u>Wortschatz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> einen grundlegenden allgemeinen und auf das soziokulturelle Orientierungswissen bezogenen thematischen Wortschatz produktiv einsetzen <p><u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Engagement Einblicke in die Arbeitswelt: Nebenjobs; ehrenamtliche Tätigkeiten Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Aspekte</p> <p>VSM <u>Wortschatz</u> Sachfelder: Tagesablauf, Nebenjobs, Engagement <u>Grammatik</u> Reflexive Verben im Präsens und in der Vergangenheit Infinitivkonstruktionen (<i>venir/être en train de faire qc.</i>)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Zeitungsartikel, einfaches Interview Plakat Bildmedien Formate der sozialen Medien und Netzwerke <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Dialog Formate der sozialen Medien und Netzwerke</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Sensibilisierung für Werthaltungen, Einstellungen, Verantwortung: Leben in der offenen Gesellschaft; Motive für ein Engagement im bürgerlichen/ politischen/ sozialen/ ökologischen Bereich anhand von Beispielen für (auch international tätige) Hilfsorganisationen, z.B. <i>La fête des voisins, Restos du Cœur, Cyber-Voisins, Bibliothèques Sans Frontières</i></p> <p>Lernaufgabe: <i>Je veux m'engager !</i> Präsentationen von Projekten für bürgerliches/ politisches/ soziales/ ökologisches Engagement ; anschließender Austausch und Diskussion</p> <p>Schulprogrammatische Bezüge / Außerschulische Vorhaben: Vernetzung im Stadtteil BNE Arbeitsgemeinschaften (Fluff: Nachhaltigkeit)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Mündliche Prüfung</p>

UV 9.4 <i>Voyage en Martinique</i> (ca. 20 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen. <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen <p>FKK <u>Hör(seh)verstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche Typen von stärker formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Handlungen, Vorgänge und Äußerungen zeitlich positionieren 	<p>IKK Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle Aspekte (insb. La Martinique)</p> <p>VSM <u>Wortschatz</u> Sachfelder: Traditionen, Notfall Sprachliche Mittel zur Beschreibung von Bildern und Regionen sowie zur Besprechung von Liedern <u>Grammatik</u> Tempusform: <i>futur simple</i> Pronomen <i>en</i> und <i>y</i> Verneinung mit <i>personne ne/rien ne</i></p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Rundfunkformate, Ausschnitte aus Filmen Formate der sozialen Medien und Netzwerke: Sprachnachrichten Bildmedien; Flyer, Plakate Lieder (<i>chansons</i>) <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Videoclip Zusammenfassung, Kommentar</p> <p>SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien - zum globalen, selektiven und detaillierten Hör-/Hörseh- und Leseverstehen</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Französisch als Weltsprache; frankophone Länder außerhalb Europas (insbesondere <i>La Martinique</i>), Erarbeitung geografischer sowie klimatischer Gegebenheiten und kultureller Besonderheiten des Landes</p> <p>Lernaufgabe: <i>Des pays francophones dans le monde entier !</i> – Arbeitsteilige Recherche zu ausgewählten frankophonen Regionen/Ländern (insbesondere französische Antillen) und Erstellung einer Collage</p> <p>Alternative Lernaufgabe: Erstellung einer Collage zu „La Martinique“</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hörsehverstehen</p>

UV 9.5 Aioli Marseille ! (ca. 22 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen einsetzen. <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> klar strukturierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten [...] die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen <p><u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> zentrale Informationen aus klar strukturierten mündlichen und schriftlichen Texten situations- und adressatengerecht zusammenfassen <p>SLK/SB</p> <ul style="list-style-type: none"> den eigenen Lernfortschritt anhand geeigneter, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen und dokumentieren semantische und strukturelle Zusammenhänge, sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und einzelne Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen <p>VSM</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleiche zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden anstellen 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freizeitgestaltung Erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: geographische, politische, kulturelle Aspekte (Marseille)</p> <p>VSM <u>Wortschatz</u> Sachfelder: Stadt, Sport <u>Grammatik</u> Wiederholung bereits bekannter Strukturen (Relativpronomen, Adverbien, betonte Personalpronomen, Inversionsfrage) Komparativ und Superlativ von Adverbien</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Zeitungsartikel (Jugendmagazin) Fahrplan, Flyer Podcasts, Interviews Bildmedien <u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Formate der sozialen Medien und Netzwerke Formeller und informeller Brief, E-Mail Quiz</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Spielerische Erarbeitung von Informationen über den Grafen von Monte Christo sowie Wiederholung grammatischer Strukturen im Rahmen eines Escape Games; Stationsarbeit anhand von Auszügen eines Jugendmagazins mit verschiedenen Schwerpunkten (Besonderheiten, Sport und Kultur in Marseille)</p> <p>Lernaufgabe: <i>Quiz: Qu'est-ce que vous savez sur la ville de Marseille?</i> – Erstellung eines Quiz über verschiedene Aspekte des Lebens in Marseille (auch unter Einsatz digitaler Werkzeuge)</p> <p>Leistungsüberprüfung Abschlussquiz o.Ä.</p>

UV 10.1 Vues sur le Québec (ca. 18 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelles Verstehen und Handeln</u> fremdsprachliche Kommunikation im Ausland autonomer und authentischer gestalten</p> <p>FKK <u>Hör(seh)verstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • klar artikulierten auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen • Hör(seh)dokumenten unter Verwendung verschiedener Hör(seh)stile Informationen entnehmen <p><u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einem Text mithilfe verschiedener Lesestile Informationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gesammeltes Wissen in einer vorgegebenen Textsorte (z.B. Slam) kreativ umsetzen <p>VSM <u>Grammatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen 	<p>IKK Aneignung soziokulturellen Orientierungswissens zu Québec und der Lebenswelt frankophoner Jugendlicher und zum Leben im frankophonen Ausland (geografische, politische, kulturelle Aspekte)</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Flyer, Plakat, Slam, Comic</p> <p><u>Zieltexte</u> gesammeltes Wissen in einer vorgegebenen Textsorte (z.B. Slam) kreativ umsetzen</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> <i>lequel</i> als Frage- und Relativpronomen (rezeptiv) Angleichung des <i>Participe passé</i> <i>plus-que-parfait</i></p> <p><u>Wortschatz</u> Touristische Aktivitäten, Sachfeld „Québec“</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Informationen zu Québec und der Frankophonie ordnen, ein Reiseprogramm besprechen, eine Persönlichkeit vorstellen, einen Slam schreiben und vortragen</p> <p>Lernaufgabe: Einen Audioguide/ ein Tutorial verstehen und ein Reisprogramm erstellen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Hör-/Hörsehverstehen</p>

UV 10.2 Nous, Européens ... (ca. 20 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Phänomene kultureller Vielfalt einordnen und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen begegnen, • Repräsentative Wertvorstellungen und Verhaltensweisen anderer Kulturen mit eigenen Anschauungen vergleichen und dabei Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. <p>FKK <u>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Seine Meinung zu einer vorgegebenen Problemstellung ausdrücken • Zu vorgegebenen Inhalten mündlich Stellung beziehen <p><u>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine Infografik/ Infographie verstehen und mündlich zusammenfassen • Definitionen eines Konzeptes geben • Arbeits- und Unterrichtsergebnisse, auch digital gestützt, präsentieren <p>TMK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediale Hilfsmittel zum Spracherwerb bzw. -training nutzen 	<p>IKK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Unterschiede kennenlernen und verantwortungsbewusst mit ihnen umgehen • Interkulturelle Differenzerfahrungen erleben und (kommunikativ) bewältigen <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Infografik/Infographie, Broschüre, Romanauszug, Flyer</p> <p><u>Zieltexte</u> Kurzpräsentation Videoclip</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Conditionnel présent, Bedingungssätze</p> <p><u>Wortschatz</u> Mengenangaben, Bruch- und Prozentzahlen, Sachfeld „Dt.-frz. Kooperation“</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen (Identität, Mobilität) kennenlernen sowie Einblicke in die Arbeitswelt (Praktika, Ferien- und Nebenjobs; ehrenamtliche Tätigkeiten) gewinnen</p> <p>Lernaufgabe: Über Projekte und Möglichkeiten in Europa sprechen, ein Bewerbungsvideo drehen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Mündliche Prüfung</p>

UV 10.3 Viens faire un tour ... (ca. 18 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich soziokulturelles Orientierungswissen zu Frankreich und zum Baskenland aneignen <p><u>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Stadt/ Region mit französischen vergleichen das Leben baskischer Jugendlicher mit der eigenen Erfahrungswelt vergleichen <p>FKK <u>Leseverstehen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen <p><u>Schreiben</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bildbeschreibungen vornehmen und fremdsprachlich umsetzen Einen offiziellen Brief verfassen Regeln für die Textproduktion verstehen, beachten und anwenden 	<p>IKK Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region: geographische, politische, kulturelle Aspekte</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Reiseblog, Zeitungsartikel, einfaches Interview Bildmedien</p> <p><u>Zieltexte</u> Offizieller Brief, kreatives Lernprodukt</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Indirekte Rede mit Zeitverschiebung, passé simple (rezeptiv), Imperativ mit einem Pronomen</p> <p>SLK Vertiefung und Erweiterung von Strategien</p> <ul style="list-style-type: none"> für die Textproduktion zur Kompensation sprachlicher Schwierigkeiten 	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Baskenland, über Städte und Regionen sprechen, über geografische und kulturelle Aspekte sprechen, Inhalte eines Reiseblogs wiedergeben</p> <p>Lernaufgabe: über Gründe sprechen, in einer Region zu bleiben oder sie zu verlassen, einen Aufenthalt im Baskenland planen</p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Leseverstehen</p>

UV 10.4 Ce qui compte pour moi ... (ca. 18 Ustd.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich soziokulturelles Orientierungswissen zur Martinique aneignen • das eigene Urlaubsverhalten kritisch reflektieren • authentische Medien auswählen und kultursensibel rezipieren <p>FKK <u>Sprachmittlung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • französische Texte verstehen und ausgewählte Inhalte mithilfe von Umschreibungen mitteln <p>SLK</p> <ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Lernerfolg evaluieren und sein Fremdsprachenlernen autonom organisieren • eigene Fehleranalyse mithilfe einer Checkliste betreiben 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen: Identität, Umgang mit Vielfalt, Engagement, Wohnen, Mobilität, Konsumverhalten, Umweltschutz, Einblicke in das französische Schulsystem, Einblicke in die Arbeitswelt</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte</u> Romanauszug, Umfrage, Bilder, BD, Dokumentarfilm</p> <p><u>Zieltexte</u> Kommentare</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Subjonctif (Bildung und Gebrauch), Verben auf -uire</p> <p><u>Wortschatz</u> Sachfeld „Zukunft“, „Werte“, „Umweltschutz und Engagement“</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Über Wintersport und Umwelt diskutieren, über Berufe und Praktika sprechen, über Prioritäten und Werte sprechen</p> <p>Lernaufgabe: <i>einen Kommentar zu Umweltfragen verfassen</i></p> <p>Leistungsüberprüfung: Schreiben, Sprachmittlung</p>

UV 10.5 <i>En avant, la musique !</i> (ca. 9 Ustd.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK <u>Soziokulturelles Orientierungswissen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich soziokulturelles Orientierungswissen zu frankophonen Künstlern und Liedern aneignen <p>FKK <u>Leseverstehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetexte mithilfe verschiedener Lesestile verstehen und inhaltlich zusammenfassen <p><u>Schreiben:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Sich zu verschiedenen Themen schriftlich äußern <p><u>Sprechen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Präsentationen halten und frei sprechen 	<p>IKK Lebenswirklichkeiten von Jugendlichen, Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich</p> <p>VSM <u>Grammatik</u> Passiv</p> <p><u>Wortschatz</u> Sachfeld „Musik“</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: Frankophone Stars, über Musikkonsum, Stars und Musik-Clips sprechen</p> <p>Lernaufgabe: <i>Präsentation halten und frei sprechen</i></p>

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,

der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,

neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie die Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr wird gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung (mündliche Kommunikationsprüfung) ersetzt.

Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung sowie der Teilkompetenz Sprechen bei der Kommunikationsprüfung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

Wo es sich anbietet, werden in einem Kommentar gezielte Hinweise zu bereits erreichten Kompetenzen herausgestellt und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 50% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Aufgabentypen
7	5	1	mündliche Kommunikationsprüfung (als Ersatz für die 5. Klassenarbeit)
8	4	1	mündliche Kommunikationsprüfung (als Ersatz für die 4. Klassenarbeit)
9	4	1(-2)	mündliche Kommunikationsprüfung (als Ersatz für die 3. Klassenarbeit)
10	4	1-2	mündliche Kommunikationsprüfung (als Ersatz für die 2. Klassenarbeit)

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch, Portfolio),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen.

III. Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

Funktionale Kommunikative Kompetenzen

Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen

Inhaltliche Leistung:

- Richtigkeit des Textverständnisses
- Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
- Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung

Sprechen

An Gesprächen teilnehmen

Inhaltliche Leistung:

- Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)
- Differenziertheit der Kenntnisse

Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:

- Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

Zusammenhängendes Sprechen

Inhaltliche Leistung:

- Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)
- Differenziertheit der Kenntnisse

Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:

- Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz
- Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

Schreiben

Inhaltliche Leistung:

- Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse,
- Differenziertheit der Kenntnisse
- gedankliche Stringenz
- inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

- Kommunikative Textgestaltung
- Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel
- Sprachrichtigkeit

Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung

Inhaltliche Leistung:

- Situations- und Adressatengerechtheit
- sachliche Richtigkeit
- Auswahl der relevanten Inhalte

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

- s. Sprechen
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

Schriftliche Form der Sprachmittlung

Inhaltliche Leistung:

- Situations- und Adressatengerechtheit
- sachliche Richtigkeit
- Auswahl der relevanten Inhalte

Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:

- s. Schreiben
- sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zu Ende eines Quartals (Quartalsfeedback), über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt. Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie (Selbst-)Evaluationsbögen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Fachlehrkraft erteilt in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk „s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung. Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schülern, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien im Sinne der Sprachlernkompetenz. Um Schülerinnen und Schüler gemäß ihrer Lernstände und -potenziale gezielt zu fördern, sind der Fachkonferenz Französisch die Einbindung und unterrichtliche Nutzung verschiedener Diagnoseinstrumente besonders wichtig. Darunter z.B.

- Fehlerkorrekturgitter,
- (Auto-)Evaluationsbögen,
- Portfolioarbeit
- Lerntagebuch.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

7	<i>Découvertes 1, Série jaune</i> ; Ausgabe ab 2020, Schulbuch flexibler Einband Klett; ISBN: 978-3-12-624012-3 Grammatisches Beiheft mit Erklärfilmen Klett; ISBN 978-3-12-624018-5 <i>Cahier d'activités</i> mit Mediensammlung, Klett; ISBN 978-3-12-624016-1
8	<i>Découvertes 2; Série jaune</i> ; Ausgabe ab 2020, Schulbuch flexibler Einband, Klett; ISBN: 978-3-12-624022-2 <i>Cahier d'activités</i> mit Mediensammlung, 2. Lernjahr, Klett; ISBN: 978-3-12-624026-0 Grammatisches Beiheft mit Klett Erklärfilmen; 2. Lernjahr, Klett; ISBN: 978-3-12-624028-4
9	<i>Découvertes 3, Série jaune</i> ; Ausgabe ab 2020, Schulbuch flexibler Einband Klett; ISBN: 978-3-12-624031-4 Grammatisches Beiheft mit Klett Erklärfilmen 3. Lernjahr, Klett; ISBN 978-3-12-624038-3 <i>Cahier d'activités</i> mit Mediensammlung 3. Lernjahr, Klett; ISBN 978-3-12-624036-9
10	<i>Découvertes 4, Série jaune</i> ; Ausgabe ab 2020, Schulbuch flexibler Einband Klett; ISBN: 978-3-12-624041-0 Grammatisches Beiheft mit Klett Erklärfilmen 4. Lernjahr, Klett; ISBN: 978-3-12-624048-2 <i>Cahier d'activités</i> mit Mediensammlung 4. Lernjahr, Klett; ISBN: 978-3-12-624046-8

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- Digitale Diagnose- und Evaluationsinstrumente
- Digitale Werkzeuge für das eigene Sprachenlernen
- Lehrwerks(un-)abhängige Lektüren
- analoge und digitale Wörterbücher

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

- Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellen-analyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 28.11.2020)
- Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 28.11.2020)
- Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 28.11.2022)
- Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 28.11.2022)

- **Rechtliche Grundlagen**

- Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 28.11.2022)
- Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 28.11.2022)
- Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 28.11.2022)

3 Nutzung außerschulischer Lernorte

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht am Städtischen Gymnasium Vohwinkel durch

- Veranstaltungen in französischen Kulturinstituten (Lesungen, Konzerte, Ausstellungen), Kinobesuche (französische Filme), Besuche von französischen Theaterstücken,
- Reisen in das französischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften/*jumelages*, Studienfahrten, Firmenpraktika,
- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (*chat* etc.).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Eine Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.